



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

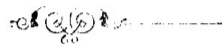
von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

Nro. 1 — 262.

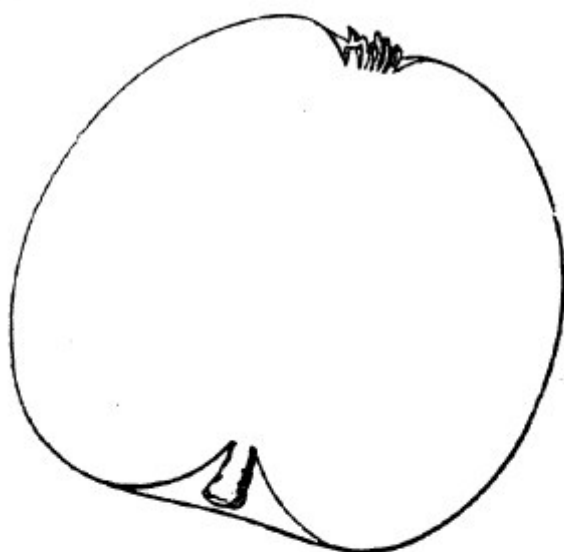
Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 29. Rother Margarethenapfel. II, 1. Dief; IV, 3 b. Lucas; I, 1. 2. Hogg.



Rother Margarethen-Apfel. Thomp. * † Juli, August. *Herzog*

Heimath und Vorkommen: Ein englischer Apfel, der sowohl in England wie in Amerika sehr geschätzt und häufig angepflanzt wird. Hier kam er mit einer Collection der besten englischen Apfelsorten vor etwa 30 Jahren als Early red Margaret.

Literatur und Synonyme: Hogg und Downing beschreiben ihn kurz, letzterer S. 73 gibt folgende Synonyme an: Red Juneating, Margaret or Striped Juneating (Ronald's), Early red Juneating, Eve Apple of the Irish, und als Margarethenapfel in Deutschland. Downing sagt übrigens, es sei dieser Apfel vom Margarethenapfel Miller's verschieden. Ich habe ihn kurz in den Kernobstsorten Württembergs beschrieben.

Gestalt: hochaussehender kleiner wohlgebauter Apfel von gleicher Breite und Höhe, der größte Durchmesser ist unter der Mitte, von wo die Frucht nach dem Kelch zu in sanfter Rundung abnimmt. Gegen den Stiel zu ist die Wölbung sehr platt.

Kelch: fast geschlossen, mitunter halboffen und sitzt in einer flachen mit Rippen umgebenen Einsenkung. Die Kelchblätter sind groß, breit und lang und bleiben sehr lange grün, sie stehen aufrecht und ragen über die Frucht hervor.

Stiel: kurz und dick, sitzt in einer weiten grünen, nicht sehr tiefen roststrahligen Höhle.

Schale: fein, etwas fettig und um den Kelch herum etwas flaumig. Die Grundfarbe ist ein grünliches Gelb, wovon nur wenig rein bemerk-

bar ist, indem die ganze Frucht mit breiten bandartigen dunkelblutrothen Streifen überzogen ist, zwischen welchen sich eine lichtere verwaschene Röthe befindet. Einzelne große Rostpunkte und äußerst feine weißgraue Schalenpunkte, die jedoch nicht in das Auge fallen.

Fleisch: weiß, mit einem feinen Anflug von Rosenroth, der besonders unter der Schale bemerkbar ist, feinkörnig, locker und saftig, frisch vom Baum sehr angenehm, süßweinsäuerlich.

Kernhaus: mittelgroß, regelmäßig, bei voller Reife offen und enthält viele schöne und vollkommene Samen.

Reife und Nutzung: Ende Juli und Anfang August; die Frucht dauert 14 Tage und wird dann mehlig. Eine sehr gute Sommertafelfrucht, besonders für den Obstmarkt geeignet und als frühreifende Sorte für höhere Lagen zu empfehlen.

Eigenschaften des Baumes: der Baum bleibt klein und trägt sehr frühe und reichlich, auch in schlechten Obstjahren; er muß öfters verjüngt werden. Eine auf Wildlingen stehende Pyramide ist hier sehr tragbar. In der Baumschule wächst der Baum überaus schön und bildet terzengerade Stämme ohne Pfahl. Die jungen Zweige sind graufilzig.

Downing nennt diesen Apfel einen ausgezeichneten Frühapfel; auch ich halte ihn für einen der besten Sommeräpfel, der für Gärten alle Beachtung verdient.

Gd. Lucas.